

### 3. bis 9. März 2006: Viel Neuschnee besonders im Westen und Norden, starke Winde, markante Temperaturanstiege und verbreitet eine sehr hohe Lawinenaktivität



Abb. 1: Starke Schneefälle am Mittwoch, 07.03. liessen vor allem das Goms und das Urseren im Schnee versinken (Foto: SLF/C. Pielmeier, 07.03.2006).



Abb. 2: Grosse gesprengte Lawine im Versuchsgelände Vallée de la Sionne bei der Creta Besse ob Sion, VS, SE, 2700 m (Foto: SLF, 06.03.2006).

Anstatt frühlingshaftes, mildes Wetter zu Märzbeginn gab es während dieser WinterAktuell Berichtsperiode von Freitag, 03.03. bis Donnerstag, 09.03. bei meist tiefdruckbestimmtem Wetter erneut viel Neuschnee besonders im Westen und Norden (vgl. Abbildung 1 und 3) und vor allem auch Rekordschneemengen im Mittelland (von Basel über Zürich bis St. Gallen 40 bis 60 cm Neuschnee von Samstag, 04.03. auf Sonntag, 05.06.). Die Schneefälle wurden in der Höhe von starkem, zeitweise auch stürmischem Wind begleitet, was zu umfangreichen Tribschneeansammlungen führte (vgl. Abbildung 6). Die Lawinenaktivität war über die ganze Periode hoch (vgl. Abbildungen 2, 7 bis 15) und es kam zu zahlreichen Lawinenunfällen. Diverse Bahn- und Strassenverkehrsachsen wurden infolge grosser Lawinengefahr vorübergehend gesperrt.

### Wetterentwicklung

In der untenstehenden Grafik (vgl. Abbildung 3) ist die Neuschneesumme über die gesamte Periode dargestellt. Am Alpennordhang, im nördlichen Wallis, im Unterwallis sowie im Goms gab es oberhalb von rund 2000 m 100 bis 200 cm Schnee. Im übrigen südlichen Wallis und Gotthardgebiet, in Graubünden nördlich des Vorderrheins, sowie im Prättigau, in der Silvretta und im Unterengadin gab zwischen 60 bis 100 cm Schnee. Im übrigen Tessin, Nord- und Mittelbünden sowie im Oberengadin betrug die Neuschneesummen 30 bis 60 cm. Im Westen und Norden schneite es mehr oder weniger über die ganze Zeit hinweg. Die intensivsten Niederschlagsphasen waren in diesen Regionen von Freitag, 03.03. bis Sonntag, 05.03. sowie von Mittwoch, 08.03. bis Donnerstag, 09.03. Die Niederschlagsphasen sowie die sonnigen Abschnitte waren jeweils nur von kurzer Dauer. Am Alpenhauptkamm und südlich davon schneite es besonders von Samstag, 04.03. auf Sonntag, 05.03. intensiv. Ab Sonntagmittag war es dann südlich des Alpenhauptkammes mit Nordwind meist recht sonnig und trocken.

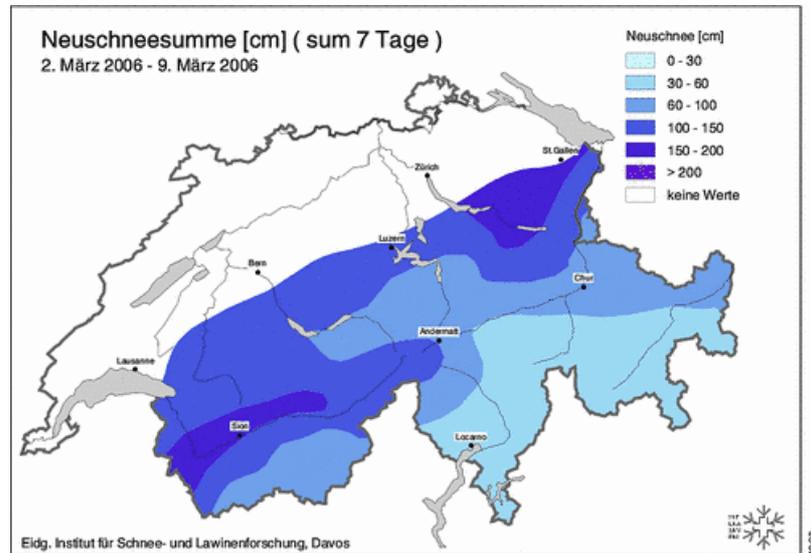


Abb. 3: An den IMIS-Stationen berechnete sowie an den Beobachterstationen gemessene Neuschneesummen von Donnerstag, 02.03. bis Donnerstag 09.03.

Von Donnerstag, 02.03. bis Samstag, 04.03. kam es zu einer **Erwärmung** von rund 10 Grad mit Lufttemperaturen um - 3 °C auf 2000 m am Samstag. Dabei stieg auch die Schneefallgrenze vorübergehend bis auf rund 1800 m an. Im Laufe des Samstags kühlte es dann schon wieder ab und Schnee fiel bis in die Niederungen (vgl. Abbildungen 4 und 5). Bis am Montag, 06.03. war wieder eine **Abkühlung** von rund 10 Grad zu verzeichnen mit Lufttemperaturen um -10 bis -14 °C auf 2000 m. Diese kalte Luft blieb bis in die Nacht auf Mittwoch, 08.03. erhalten und so schneite es immer wieder bis auf rund 300 m hinunter (eben auch im Mittelland von Genf über Bern, Basel, Zürich bis St. Gallen). Die nächste **Erwärmung** um nochmals rund 10 Grad folgte dann am Mittwoch mit Lufttemperaturen auf 2000 m bei - 1 °C. Entsprechend stieg die Schneefallgrenze am Mittwoch, 08.03. im Laufe des Tages auf rund 1800 m im Westen und Norden, am Donnerstag, 09.03. dann auch im Osten bis auf rund 1200 m an.



Abb. 4: Zu Frühlingsbeginn tiefe Winterstimmung im Unterland bei Kilchberg, ZH (Foto: M. Röhmer, 05.03.2005).



Abb. 5: Tiefer Winter im Zürcher Oberland, hier in der Region Wald. Die Dünenstruktur auf den eingeschnittenen Feldern lässt auf den Windeinfluss schliessen. Auch unterhalb von 1000 m hat sich weicher Triebsschnee gebildet (Foto: SLF / S. Harvey, 05.03.2006).

Der **Wind** wehte während den intensiven Schneefallperioden Ende letzter Woche sowie Mitte dieser Woche meist **mässig bis stark** und sehr böig aus **Westen** (Südwest bis Nordwest). Am Wochenende 4./5.03. blies der Wind vor allem im Westen vorübergehend auch **stürmisch**. Dazwischen kam es besonders am Montag, 06.03. und Dienstag, 07.03. vor allem entlang des Alpenhauptkammes und südlich davon zu einer **starken Nordwindphase**. Diese Winde, die besonders in höheren Lagen zeitweise stärker bliesen, konnten den vielfach locker gefallenen Neuschnee verfrachten. So entstanden über diese Periode hinweg praktisch in allen Expositionen umfangreiche Triebsschneeanisammlungen unterschiedlicher Härte, die immer wieder von neuem Schnee überdeckt wurden (vgl. Abbildung 6).

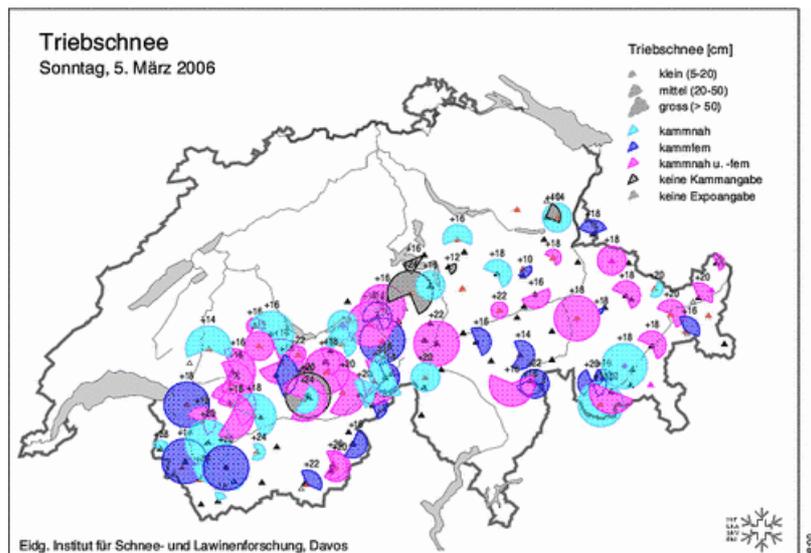


Abb. 6: Nach intensiver Verfrachtung am Samstag, 04.03. wurde am Sonntagmorgen, 05.03. von den SLF-Beobachtern viel Triebsschnee in praktisch allen Expositionen gemeldet.

## Entwicklung Schneedecke und Lawensituation

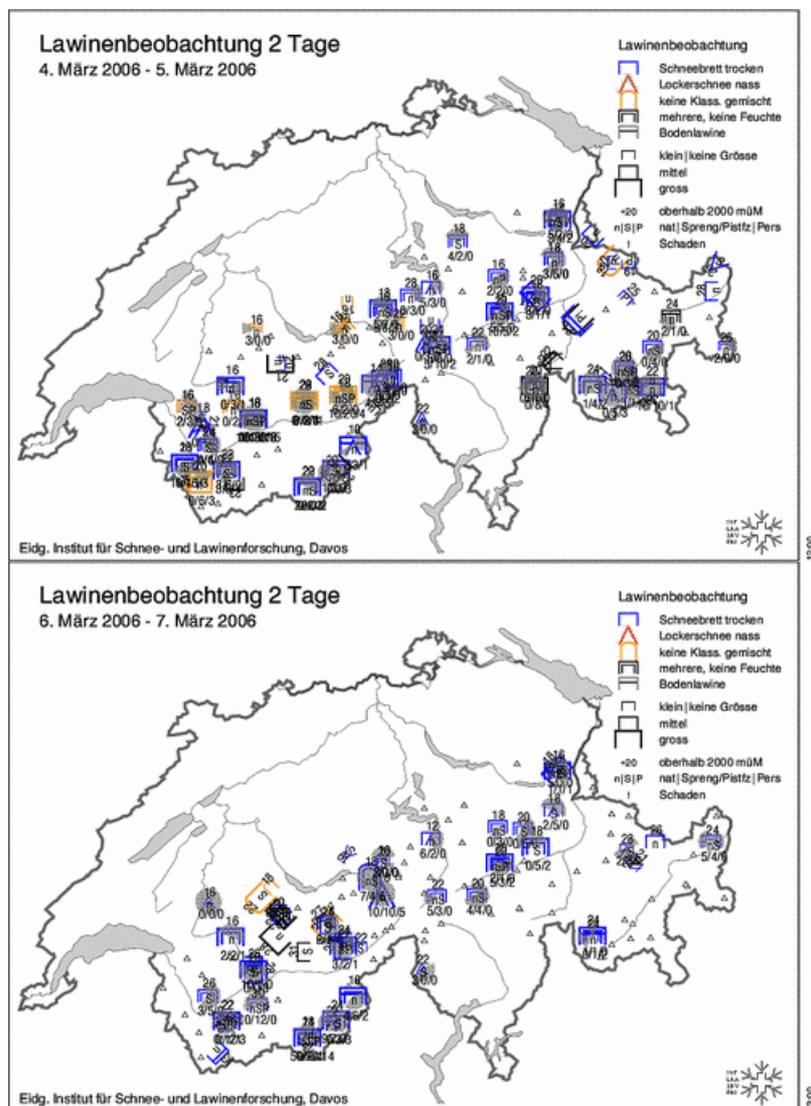
Grob vereinfacht konnte man zu Beginn dieser Berichtsperiode davon ausgehen, dass der Schneedeckenaufbau in den schneereicheren Gebieten (vgl. Abbildung 16) des westlichsten Unterwallis, des nördlichen Wallis sowie am Alpennordhang und im Tessin am günstigsten war. Abgesehen vom zum Teil vorhandenem neuerem, lockerem Schnee an der Oberfläche war die Schneedecke da allgemein gut gesetzt und nach unten hin zunehmend verfestigt. Anders war die Situation in den schneeärmeren Regionen (vgl. Abbildung 16) des südlichen Wallis und grossen Teilen Graubündens (besonders Mittelbünden, Engadin und Bündner Südtäler). Hier war das wenig mächtige Fundament der Schneedecke, resp. der gesamte Altschnee an vielen Stellen noch stark aufgebaut, kohäsionslos und schwach verfestigt. Teilweise überlagerte festerer Triebsschnee diese lockeren Schichten. Allgemein hatte es an Südhängen in allen Regionen verkrustete Oberflächenschichten.

Die grossen Neuschneemengen (vgl. Abbildung 3), die auf diese Schneedecke fielen, verbanden sich in einer ersten Phase eher schlecht mit dem Altschnee. Lawinen brachen zuerst vor allem am Übergang vom Altschnee zum Neuschnee an und rissen in den erwähnten schneeärmeren Regionen teilweise noch bis in tiefere Altschneesichten, zum Teil bis auf den Boden hinunter. Mit den zunehmenden Neuschneemengen und vor allem auch den verschiedenen Triebsschneesichten, die sich fortlaufend bildeten, brachen die Lawinen besonders in den neueren Schneeschichten an.

In Folge der allgemein hohen Auslösebreitschaft während dieser WinterAktuell Periode war eine sehr hohe Lawinenaktivität zu verzeichnen (vgl. Abbildungen 7 bis 15). Es handelte sich vor allem während der Schneefälle oder unmittelbar danach um spontane Lawinenabgänge sowie um, für die Sicherheit von Schneesportpisten, Wander- und Verkehrswegen, gesprengte Lawinen. Jene mussten aus Sicherheitsgründen vorübergehend gesperrt werden. Die Lawinen nahmen besonders in den neuschneereichen Gebieten auch grosse Ausmasse an (vgl. Abbildungen 2 & 14). Viele Lawinen wurden auch durch Skifahrer, Snowboarder und Schneeschuhläufer ausgelöst, zum Teil auch aus der Ferne (vgl. Abbildungen 10, 11, 12). Dabei kam es während dieser WinterAktuell Periode zu drei weiteren tödlichen Lawinenunfällen: 04.03. 1 Schneeschuhläuferin bei Isenau, Les Diablerets, VD; 06.03. 1 Skifahrer am Schilthorn bei Mürren, BE; 07.03. 1 Skifahrerin im Variantengebiet von Zermatt, VS.

Zu einer extrem hohen Auslösebereitschaft und entsprechenden Spitzen der Lawinenaktivität (v.a. spontane Lawinen) kam es einerseits auf Grund der markanten Erwärmungen während oder direkt unmittelbar nach den intensiven Schneefällen. Dies konnte besonders deutlich am Freitag, 03.03. und Samstag, 04.03. sowie in der Nacht auf Donnerstag, 09.03. sowie am Donnerstag selbst beobachtet werden (vgl. Abbildung 9, 14 und in der Bildgalerie spontane Lawinen im Unterengadin). Andererseits kam es durch die kritische Überlast mit den stetig zunehmenden Neuschnee- und Triebsschneesummen zu einer erhöhten spontanen Lawinenaktivität (vgl. Abbildung 13). Dies vor allem in den westlichen Gebieten am Sonntag, 05.03. und Montag, 06.03.

Besonders am Freitag, 03.03. sowie auch am Donnerstag, 09.03. (vgl. Abbildung 9) kam es auf Grund des Regens, der zeitweise intensiv in die Schneedecke fiel unterhalb von 1600 bis 1800 m zu zahlreichen spontanen Nassschneelawinen. Die Schneedecke wurde aufgrund des Regens durchnässt, verlor vorübergehend markant an Festigkeit und wurde dadurch geschwächt. Mit den Abkühlungen, die auf die erwähnten Erwärmungen folgten, konnte sich die Schneedecke in den Höhenlagen unterhalb von 1600 bis 1800 m anschliessend gut verfestigen. Daher stand nach diesen kurzen Phasen von erhöhter Nassschneelawinenaktivität in tieferen Lagen hauptsächlich die Gefahr von trockenen Schneebrettlawinen oberhalb von rund 1800 m im Vordergrund.



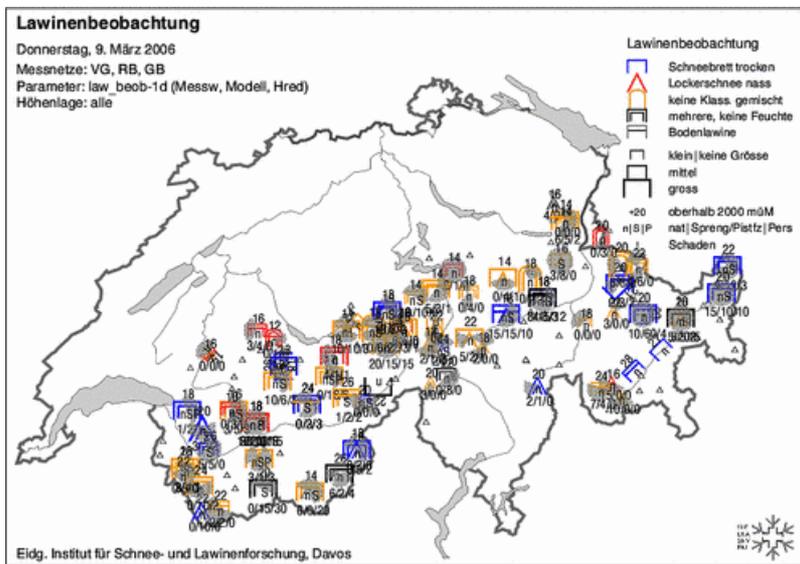


Abb. 7, 8 und 9: Von den SLF-Beobachtern gemeldete Lawinenabgänge. Neben all diesen beobachteten Lawinen sind bestimmt noch unzählige mehr Lawinen abgegangen, die nicht beobachtet wurden und von denen der Lawinenwarndienst nichts erfahren hat. Am Donnerstag, 09.03 kam es verbreitet zu einer sehr hohen spontanen Lawinenaktivität, v.a. auch von feucheten Lawinen (gelbe und rote Symbole).



Abb. 10: Durch einen Skifahrer fernausgelöstes Schneeblett an einem ENE-Hang auf rund 2280 m im Gebiet Flims, GR. Gestrichelt markiert ist die Auslösespur (Foto: G. Darms, 05.03.2006).



Abb. 11: Durch Skifahrer fernausgelöstes Schneeblett (harte Triebsschneesohlen haben sich gelöst) an einem kleinen NE-Hang auf rund 2040 m bei der Chummer Alp in der Landschaft Davos, GR (Foto: SLF / T. Stucki, 05.03.2006).



Abb. 12: Unfalllawine im Variantengebiet vom Gornergrat in Zermatt, VS an einem Nordhang auf rund 2800 m (von der Bildmitte nach unten links auslaufend). Eine Person war rund 240 cm tief etwa 18 min. lang verschüttet. Die Person erlag kurz nach ihrer Bergung im Spital ihren Verletzung (Foto: B. Jelk, 07.03.2006).



Abb. 13: Spontane Lawine vom 05.03. beim Oberbach ob Ulrichen im Goms, VS, E-Hang auf rund 2200 m (Foto: W. Werlen, 05.03.2006).



Abb. 14: Grosse gesprengte Lawine mit hohem Staubanteil und einer kräftigen Druckwelle im Versuchsgelände Vallée de la Sionne bei der Creta Besse ob Sion, VS, SE-Hang, auf rund 2700 m (Foto: SLF, 06.03.2006).



Abb. 15: Lawine am Schwarzhorn, im Gebiet Pasenn Davos, GR an einem NE-Hang auf rund 2500 m. Die Lawine löste sich spontan am Donnerstagnachmittag, 09.03. infolge markanter Erwärmung und starker Sonneneinstrahlung direkt nach den intensiven Schneefällen in der Nacht auf Donnerstag (Foto: G. Darms, 09.03.2006).

## Schneelage

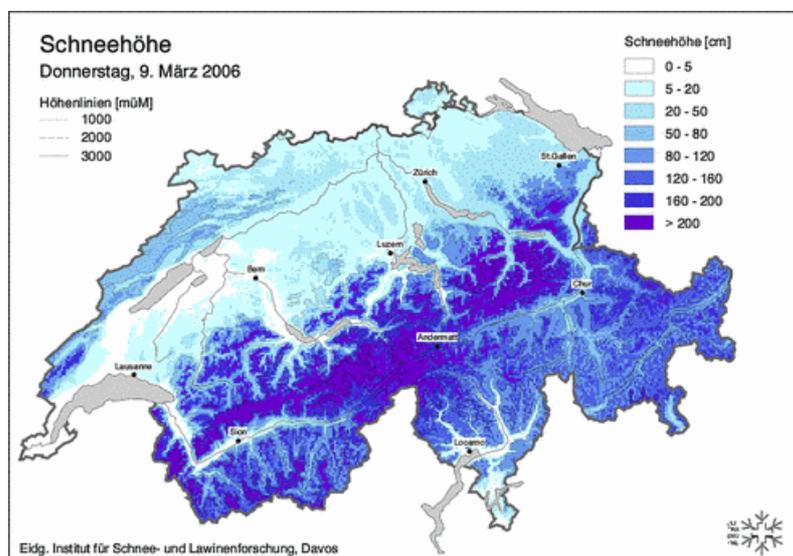


Abb. 16: Effektive Schneehöhe berechnet auf die Topographie. Die Schweiz war am Donnerstag, 09.03. praktisch ganz mit Schnee bedeckt, also auch im Mittelland lag Schnee. Besonders viel Schnee hatte es im Chablais, im nördlichen Wallis, im Gotthardgebiet sowie in den Zentralschweizer und Ostschweizer Bergen.

Dank dem vielen Schnee, der in den Bergen während den letzten 3 Wochen gefallen ist, konnte am Donnerstag, 09.03. von einer sehr guten Schneelage ausgegangen werden. Die Mengen entsprachen in Tal- sowie in Berglagen gut dem langjährigen Mittelwert und waren vielerorts sogar deutlich überdurchschnittlich für diese Jahreszeit. Zur Zeit klar überdurchschnittliche Schneemengen hatte es im nördlichen Wallis, im Goms, im Gotthardgebiet, in den Zentralschweizer und Ostschweizer Bergen, in der nördlichen Surselva, in Nordbünden sowie im Unterengadin (vgl. Abbildung 16). Nach den ergiebigen Schneefällen vom Wochenende vom 4./5.03. lag auch im Flachland Schnee, der zwar mit dem Regen auf Mittwoch, 08.03. und Donnerstag, 09.03. etwas wegschmolz, dennoch aber immer noch in kleineren Mengen vorhanden war.

Der Winter dürfte noch einige Zeit anhalten und die nächste Schneefallperiode setzte schon in der Nacht auf Freitag, 10.03. ein.

# Bildgalerie

---



*Viel Schnee im Unterland. In Basel (Foto bei Binningen) fielen von Samstag, 04.03. auf Sonntag, 05.03. rund 40 cm Schnee. Foto: SLF / A. Felber, 05.03.2006*



*Viel Schnee im Unterland. In Basel (Foto bei Binningen) fielen von Samstag, 04.03. auf Sonntag, 05.03. rund 40 cm Schnee. Foto: SLF / A. Felber, 05.03.2006*



*Kleines Schneebrett im Wald, das durch Skifahrer in einem sehr steilen Nordhang auf rund 2000 m ausgelöst wurde. Tracouet, Nendaz, VS. Foto: J. Aebi, 05.03.2006*



*Spontane Lawinenauslösungen an den Osthängen des Corn Chamuotsch (3017 m) im Oberengadin. Foto: M. Pasini, 05.03.2006*



*Spontan oder gesprengte Lawine in der Nordflanke der Bec des Rosses bei Verbier, VS auf rund 2900 m. Foto: R. Aebi, 07.03.2006*



*Am 05.03.2006 grossflächig gesprengte Lawine im Gebiet Tortin, Nendaz zur Pistensicherung, WNW-Hang auf rund 2600 m. Im oberen Bereich riss die Lawine teilweise bis auf den Boden hinunter. Foto: R. Aebi, 07.03.2006*



*Optimale Skitourenbedingungen zwischen den tief verschneiten Obstbäumen im Zürcher Oberland. Foto: SLF / S. Harvey, 05.03.2006*



*Rund 40 bis 50 cm Schnee fielen auf Sonntag, 05.03. im Zürcher Oberland. Blick von der Region Wald hinunter zum oberen Zürichsee mit Schnee. Foto: SLF / S. Harvey, 05.03.2006*



*Windspuren in der verschneiten Waldlichtung auf rund 900 m, Zürcher Oberland. Foto: SLF / S. Harvey, 05.03.2006*



*Super Skitourenbedingungen im märchenhaft verschneiten Zürcher Oberland zwischen 700 und 1200 m, Region Wald, Scheidegg. Am Gipfelhügel sind feine Tribschneerippeln zu erkennen. Foto: SLF / S. Harvey, 05.03.2006*



*Fernauslösung einer kleinen Schneebrettlawine auf der Chummer Alp, Landschaft Davos, GR, an einem kleinen Nordosthang auf rund 2040 m. Die zwei Personen stehen am Ort der Auslösung. Abgeglitten ist der Triebsschnee. Foto: SLF / T. Stucki, 05.03.2006*



*Kleine Schneebrettlawine auf der Chummer Alp, Landschaft Davos, GR, an einem kleinen Nordosthang auf rund 2060 m. Das Schneebrett wurde von oben aus dem mässig steilen Gelände fernausgelöst. Die Anrissmächtigkeit reicht von ca. 20 cm bis zu etwa 150 cm. Abgeglitten ist der Triebsschnee. Foto: SLF / M. Phillips, 05.03.2006*



Wahrscheinlich am 04.03. spontan ausgelöste Lawine am Nordhang der Dent de Nendaz auf rund 2250 m, Nendaz, VS. Foto: T. Schumacher, 05.03.2006



Kleine Schneebrettlawine, die durch ein Skifahrer am 06.03. ausgelöst wurde. Der lockere Neuschnee löste sich im Steilgelände auf einer harten Kruste. SW-Hang auf rund 2100 m, Flüela-Gebiet, Landschaft Davos, GR. Foto: SLF / M. Aebi, 06.03.2006



*Der Neuschnee von Sonntag, 05.03. auf Montag, 06.03. fiel im Flüelagebiet, Landschaft Davos, GR ganz ohne Windeinfluss. Zum Spuren und Fahren gab es 20 cm schöner, lockerer Pulverschnee. Foto: SLF / M. Aebi, 06.03.2006*



*Bei Sicherheitssprengungen am Flüelapass (hier bei Tschuggen), Landschaft Davos, GR für die Testfahrten von BMW konnten trotz viel Sprengstoff nur einige kleine, oberflächliche Lockerschneerutsche ausgelöst werden. Foto: SLF / M. Aebi, 06.03.2006*



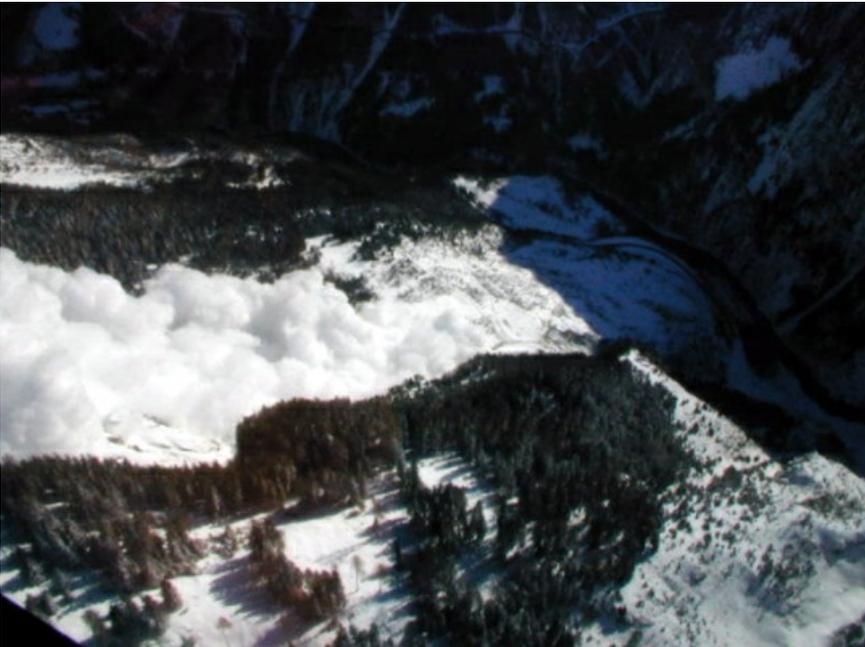
*Am Montagmorgen, 06.03. fand man in der Flüela-Gegend, Landschaft Davos, GR nach dem locker gefallenen Schnee auf Montag nur in Gipfelregionen etwas vom Wind härtere, abgeblasene Stellen und in unmittelbarer Nähe wenig Triebsschnee. Foto: SLF / M. Aebi, 06.03.2006*



*Spontane Schneebrettlawine am Prabé, Valle de la Sionne, VS (2042 m). Die Lawine löste sich an diesem Nordosthang wahrscheinlich in der Nacht auf den 06.03. (Photo: SLF/C. Pielmeier, 06.03.2006)*



*Nach ergiebigen Schneefällen von Donnerstag, 02.03. auf Sonntag, 05.03. tiefverschneites Unterwallis. Foto: E. Roux, 06.03.2006*



*Sprengungen am Montagvormittag, 06.03. im Gebiet Murtera, Piz Alpetta und Vinadi im Unterengadin, GR waren nur mässig erfolgreich. All der Schnee, der aus Südwesten eingeblasen war, konnte fast nirgends weggebracht werden. Die grösste Lawine löste sich durch den Heli, bevor die Ladung abgeworfen wurde. Zipla-Lawine, SE-Hang, Anriss ca. 200 m breit und 60-80 cm hoch. Foto: P. Caviezel, 06.03.2006*



Anriss einer Schneebrettlawine, die am 06.03. an einem E-Hang auf rund 1760 m durch Snowboardfahrer ausgelöst wurde. Gaferbühl, Grabs, SG. Foto: P. Diener, 06.03.2006



Beim Profilieren wurde eine mögliche Schwachschicht entdeckt: sehr weicher und luftiger Filzschnee, der von etwas kompakterem Neuschnee mit Windeinfluss überschneit wurde. NW-Hang auf rund 2000 m am Gamserrugg im Toggenburg, SG. Foto: P. Diener



Grosse gesprengte Lawine mit hohem Staubanteil und einer kräftigen Druckwelle im Versuchsgelände Vallée de la Sionne bei der Creta Besse ob Sion, VS, SE-Hang, auf rund 2700 m. Foto: SLF, 06.03.2006



Lawinenkegel der Unfalllawine im Variantengebiet vom Gornergrat in Zermatt, VS an einem Nordhang auf rund 2800 m. Eine Person war rund 240 cm tief etwa 18 min. lang verschüttet. Die Person erlag kurz nach ihrer Bergung im Spital ihren Verletzung. Foto: B. Jelk, 07.03.2006



Resultat der äusserst intensiven NW-Winde der letzten Nacht: Die Hänge im Gebiet des Hirli am Fusse der Matterhorn N-Wand sind mittlerweile zu 50% wieder schneefrei. Die heftigen Winde aus W und NW werden hier zu Fallwinden und kommen als West- resp. Südwestwinde Richtung Schtafelalp infolge Ablenkung durch die Matterhorn-Nordwand. Und so gab es im Gebiet von Zermatt, VS einige spontane Triebsschneebretter, die sich in der Nacht auf Dienstag, 07.03. lösten. Foto: H. Lauber, 07.03.2006



Spontane Lawinenabgänge vom Wochenende 4./5.03. an Südhängen auf knapp 2100 m bei der Salbithütte (in der linken Bildmitte) im Göscherer Tal, UR. Foto: M. Hepting, 07.03.2006



*Schneekriechen am Hang, Schneegleiten am Dach, Boltshausen, TG. Foto: SLF / R. Meister, 07.03.2006*



*Mini-Dachlawine beobachtet im Thurgau bei Boltshausen. Foto: SLF / R. Meister, 07.03.2006*



*Tief verschneites Mittelland: Blick von den Jurahöhen auf Bieler See, Berner Mittelland und Berner Oberland. Foto: R. Ohmayer, 07.03.2006*



*Teil verschneiter Berner/Bieler Jura: Die Leeseite (nordwärts ausgerichtet) der Métairie in 1314 m Höhe westlich von «Noire Combe». Foto: R. Ohmayer, 07.03.2006*



*Diese Lawine löste sich am Donnerstagnachmittag, 09.03. spontan infolge der markanten Erwärmung und der starken Sonneneinstrahlung, die nach den intensiven Schneefällen von Mittwoch, 08.03. bis Donnerstag, 09.03. wirkten. An diesem SE-Hang (Schwarzhorn) auf rund 2550 m im Skigebiet Parsenn Davos, GR löste sich der neuere Schnee. Foto: G. Darms, 09.03.2006*



*Die Lawinen in der Bildmitte sowie am oberen linken Bildrand lösten sich am Donnerstagnachmittag, 09.03. spontan infolge der markanten Erwärmung und der starken Sonneneinstrahlung, die nach den intensiven Schneefällen von Mittwoch, 08.03. bis Donnerstag, 09.03. wirkten. S und SW- Hänge (Grüenhorn) zwischen 2300 m und 2500 m im Skigebiet Parsenn Davos, GR. Es löste sich der neuere Schnee. Foto: G. Darms, 09.03.2006*



*Schneebrettlawine bei Chandolin, St. Luc im Val d'Anniviers, VS, die bis auf den Boden in das schlechte Altschneefundamnet hinunter riss. Exposition N, Höhenlage rund 2600 m.  
Foto: J. Benz, 09.03.2006*



*Am Donnerstag, 09.03. grosse spontane Lawinenaktivität im Unterengadin beim Munt Baselgia an S, SW und W-Hängen, zwischen 2200 bis 2900 m. Ausschlaggebend für die kurzfristig sehr hohe Auslösebereitschaft war die markante Erwärmung sowie die starke Strahlung, die nach den Schneefällen von Mittwoch, 08.03. auf Donnerstag, 09.03. wirkte.  
Foto: W. Abderhalden, 09.03.2006*



*Eine der vielen spontane Lawine im Unterengadin vom 09.03. nachdem unerwartet viel Neuschnee von Mittwoch, 08.03. auf Donnerstag, 09.03. gefallen ist. Foto: P. Caviezel, 09.03.2006*



*Grössere Lawine (spontan oder gesprengt) im Unterengadin vom 09.03. nachdem unerwartet viel Neuschnee von Mittwoch, 08.03. auf Donnerstag, 09.03. gefallen ist. Foto: P. Caviezel, 09.03.2006*

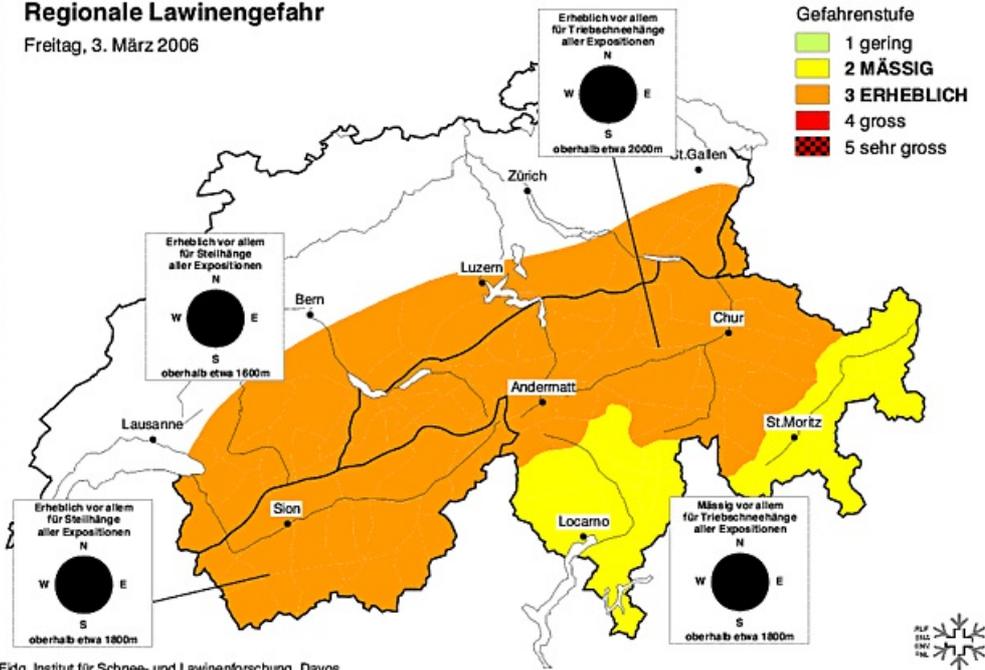


*Unerwartet viel Neuschnee fiel im Unterengadin von Mittwoch, 08.03. auf Donnerstag, 09.03. Es kam dabei am Donnerstag, 09.03. zu einer sehr hohen spontanen Lawinenaktivität.  
Foto: P. Caviezel, 09.03.2006*

# Gefahrenentwicklung

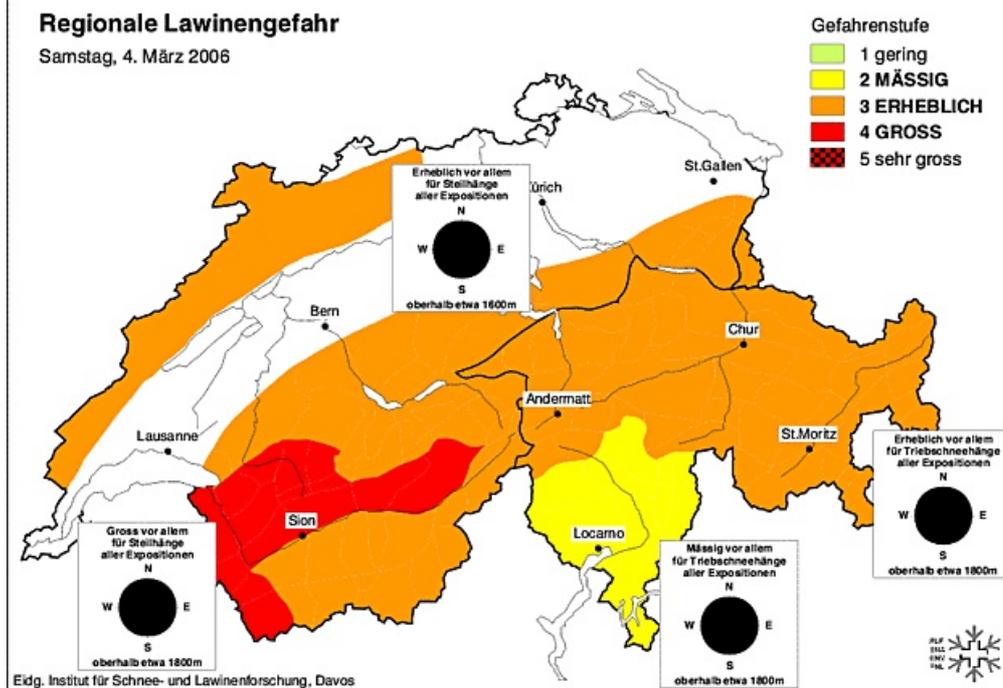
## Regionale Lawinengefahr

Freitag, 3. März 2006



## Regionale Lawinengefahr

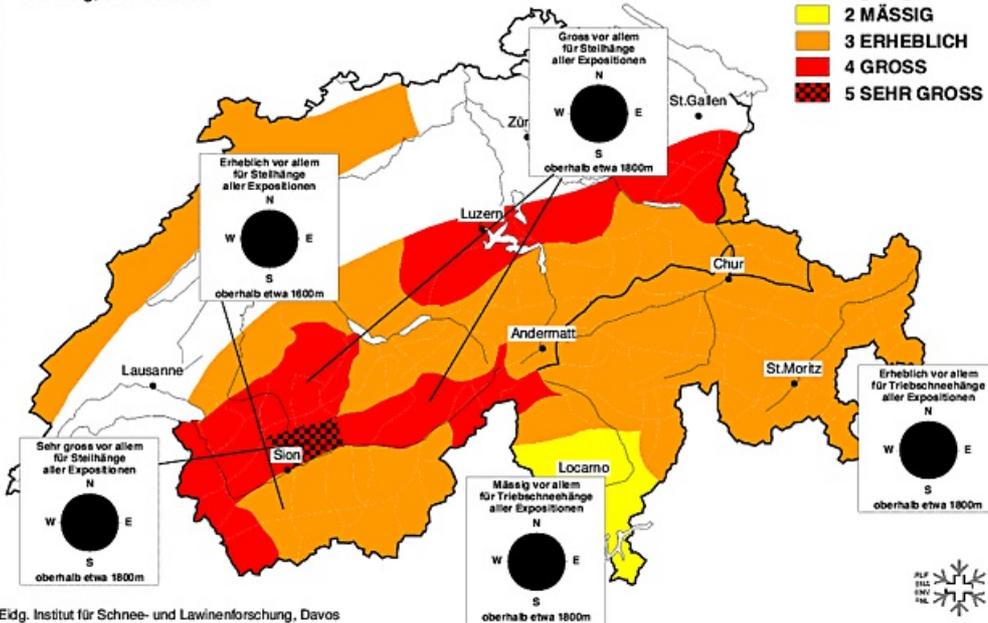
Samstag, 4. März 2006



## Regionale Lawinengefahr

Sonntag, 5. März 2006

- Gefahrenstufe
- 1 gering
  - 2 MÄSSIG
  - 3 ERHEBLICH
  - 4 GROSS
  - 5 SEHR GROSS

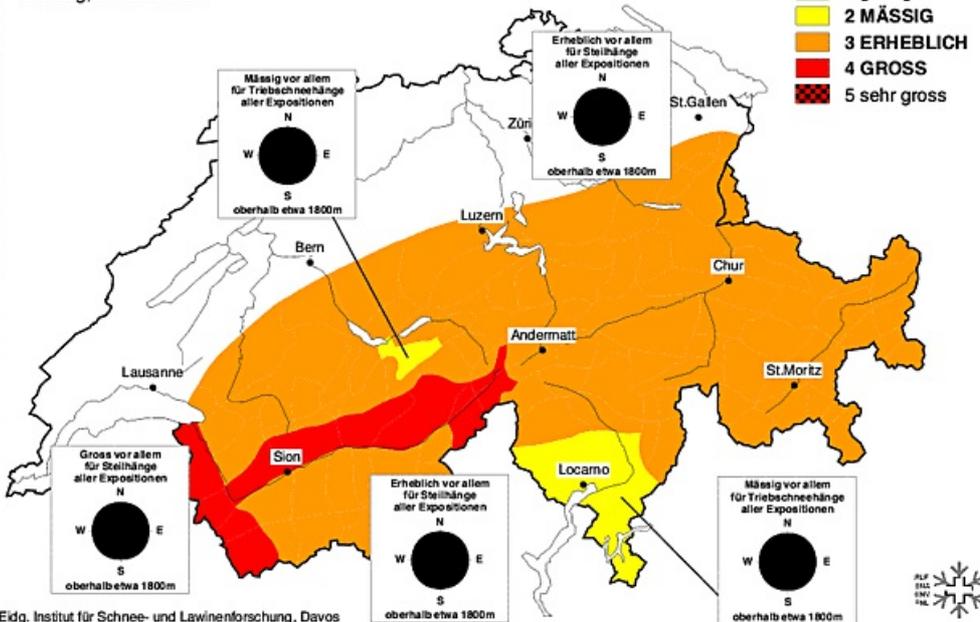


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

## Regionale Lawinengefahr

Montag, 6. März 2006

- Gefahrenstufe
- 1 gering
  - 2 MÄSSIG
  - 3 ERHEBLICH
  - 4 GROSS
  - 5 sehr gross

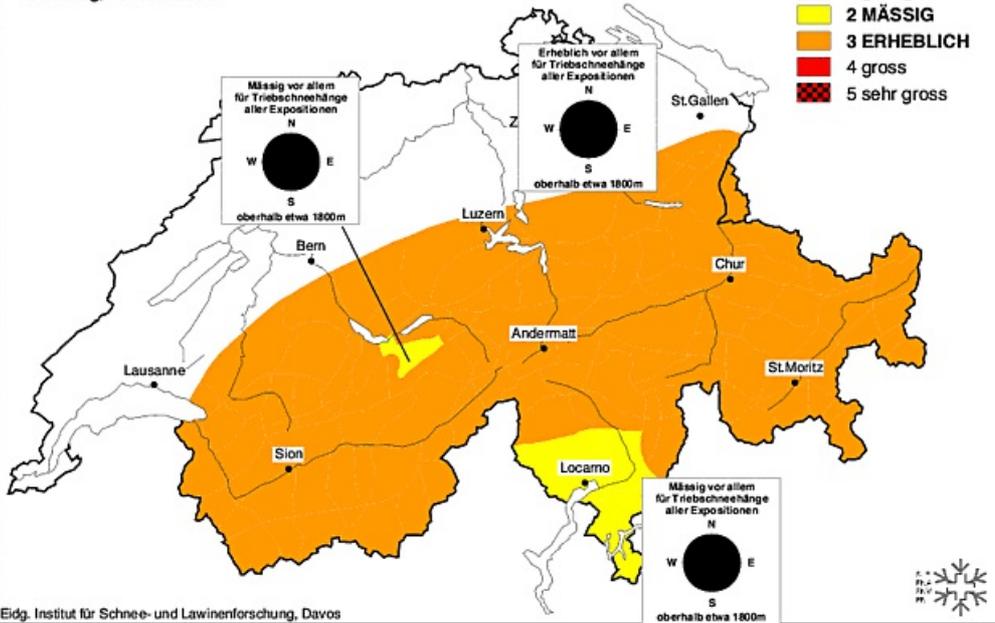


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

## Regionale Lawinengefahr

Dienstag, 7. März 2006

- Gefahrenstufe
- 1 gering
  - 2 MÄSSIG
  - 3 ERHEBLICH
  - 4 gross
  - 5 sehr gross

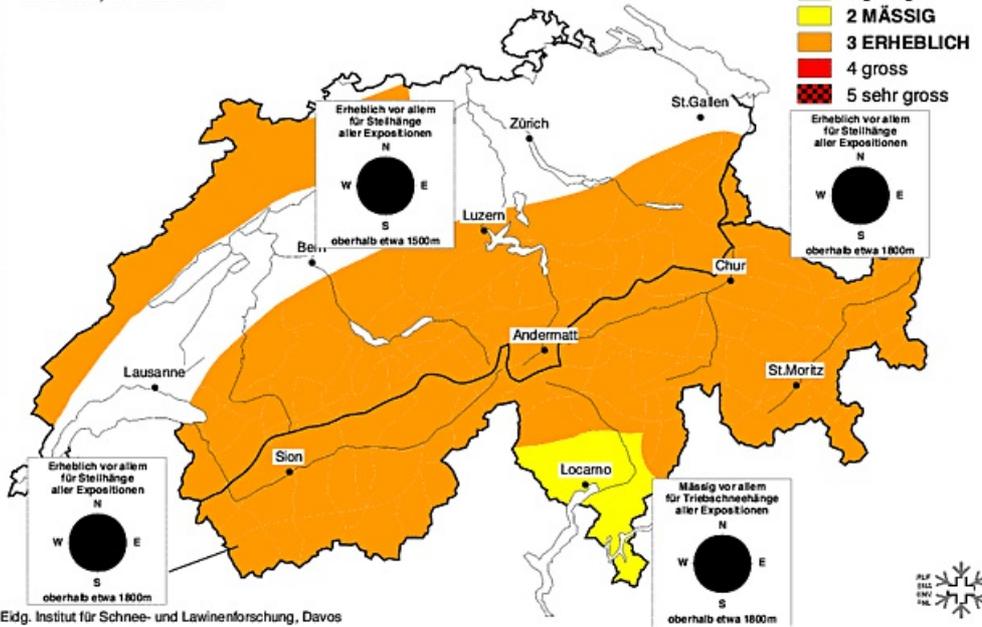


Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

## Regionale Lawinengefahr

Mittwoch, 8. März 2006

- Gefahrenstufe
- 1 gering
  - 2 MÄSSIG
  - 3 ERHEBLICH
  - 4 gross
  - 5 sehr gross



Eidg. Institut für Schnee- und Lawinenforschung, Davos

# Regionale Lawinengefahr

Donnerstag, 9. März 2006

Der Regen führt zusätzlich zum Abgleiten zahlreicher Nasseschneelawinen in allen Hangrichtungen.

## Gefahrenstufe

- 1 gering
- 2 MÄSSIG
- 3 ERHEBLICH
- 4 GROSS
- 5 sehr gross

